



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Ein Predig von dem freyem Willen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

fühet werden / vberwinden / vnnnd den Herren preysen / das wir alle Creuz / Trüb / sal vnnnd Widerwärtigkeit / welche vnns die Feind zufügen / bis zu dem Tod mit Freuden ertragen / auch mit der That selber / den Spruch des jenigen erfüllen mögen / der also gesagt: Vns ist nicht allein von Christo gegeben / in ihn zuglauben / sondern auch vmb seiner willen zuleiden. Gleichfalls thun vns die Geschichten der Apostel / ihren Kampff vermehren vnd anzeigen / das sie vilerley Schmach vnnnd den Tod selbst mit Freuden erlitten haben / allein das die Predig des Euangelij / von ihnen / nach des Herren Befelch verrichtet wurde.

Ebner Massen bericht vns der Apostel Paulus vnnnd spricht: Wer wil vnns scheyden von der Liebe Gottes / Trüb / sal oder Angst / oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöße / oder Gefährlichkeit / oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet: Vmb deiner willen / werden wir den ganzen Tag getödtet: Wir seyn für Schlachterschaf gerechnet / aber inn dem allem / vberwinden wir weit / vmb des willen / der vns geliebet hat. Dann ich bin gewis / das weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / weder Gewalt noch Herrschafft / weder Gegenwärtigs noch Zukünftigs / weder Hohes noch Niders / noch einige andere Creatur vns scheyden mag von der Liebe Gottes / die inn Christo Jesu vnserem Herren ist. Dese Lieb stehet inn embsigem / vnauffhölichem Halten der Gebott Gottes / wie der Herr selber sagt: Wer mich liebet / der wirdt mein Gebott halten: Wer aber meine Wort nicht hält / der liebet mich nicht / vnd ihr seydt meine Freund / wann ihr thut / was ich euch gebeut. Dis ist aber des Herren neues vnnnd eigentlichs Gebott / das wir einander lieben: Welches auch der Apostel Paulus erfüllt / inn dem er sagt: Wir haben ein solches Verlangen nach euch gehabt / das wir euch nicht allein das Euangelium / sondern auch vnser eigne Seelen vertragen wolten / dann ihr seydt vnns lieb worden. Derowegen sollen wir auff Christum sehen / vnnnd inn seiner herrlichen Nachfolgung / vnser Freud vnd Gutwilligkeit / se länger se mehr beweysen / vnnnd inn Betrachtung aller heiligen Männer Gottes / vns dahin gewöhnen / das wir in wahrer Standhaftigkeit wachsen / auch alle Gebott des Herren vnbesleckt vnnnd vnsträfflich halten: Vnnnd also das ewig Leben / vnd das Reich der Himmel / welches vnns der warhaftig Herr / vnnnd vnser Gott / Jesus Christus zugesagt vnd versprochen hat / endlich besitzen mögen / Amen.

Mit was Freuden vnd Gutwilligkeit die Apostel allerley Creuz / Leiden / Marter vnnnd Tod vmb Christi willen erduldet haben.
Act. 21.
Act. 4.
Rom. 8.

Das die Lieb Gottes / liebet in vnauffhölichem Halten der Gebott Gottes.
Johan. 14.
2. Cor. 12.

Ende der zweyer Bücher von dem Tauff / des heiligen Basilij.



Ein Predig Basilij / von dem freyen Willen.

Welchem das göttlich Gefäß mit mit Dinten vnd Federn sonder im Geist des lebendigen Gottes / nit in steinerin Tafel / sondern inn die fleischlichen Herzen ist eingeschriben: Dese / als die erleuchte Augen des Gemüts haben / auch nicht mit empfindlicher oder gegenwärtiger / sondern vilmehr mit geistlicher vnnnd vn sichtbarer Hoffnung gestärckt seynd / wissen eigentlich wol / das ihnen vnmöglich ist / auß eigener Krafft / den Anlauff vnnnd die Versuchungen des bösen Feinds zudämpffen / sondern das solches einig vnnnd allein / durch die oberwindlich Gnad Gottes beschehen muß. Die aber im Wort des Herrn nicht erbawet / sondern vergeblich aufgeblasen seynd / vermeynen durch ihren eignen freyen Willen / den Anlauff der Sünden zuübergwältigen / so doch die Sünd allein durch die Geheymnuß des Creuzes getülget vnd abgethan wirdt. Dann der frey Will / so in

2. Cor. 3.

Menschliche Kräfte / ohn die Gnad Gottes / vermögen den Anlauff des Feinds nit zudämpffen.

S.
Basilij M

Opera

Pfalm. 126.

Pfalm. 90.

Marc. 16.

Rom. 16.

2 Theſſal. 2.

Matth. 6.

Erdtliche
Hülff vnn
Krafft/ist zu
erlangen vns
möglich/so läg
wie vnſere Be
girden nicht vs
bezwäligen.

so in dem Menschen ist/erstreckt sich dahin/das er dem Sathan widerstehen mag/
oder nicht/aber die Lust vnn Begirden/auf eigener Krafft zudämpfen ist ihm
vnmöglich: Dann wo der Herr die Stadt nicht bewahret/nach das Haus brennet/
so hütet der Wächter vergebens/vnd arbeytet der Bau mann vmbsonst: Es ist
auch vnmöglich/das jemand auff Schlangen vnn Basilisken gehn/oder ein Löwen
vnn Drachen zertreten könne: Er hab sich dann selber zuor/so vil als
ein Mensch vermag/gereynigt/vnn von dem jenigen die Krafft empfangen der
zu den Apostlen gesagt hat: Ich hab euch Macht gegeben/auff Schlangen vnn
Scorpionen zugehn/auch allen Gewalt des Feinds außzulösen.

Dann wo die menschlich Natur/ausserhalb der Rüstung des heiligen Geistes/
wider den Auffsatz vnn Hinderlist des bösen Feinds bestehn möchte/so hat der
Apostel nicht gesprochen: Gott des Friedens werde inn kurzer Zeit/den Sathan
vnder ewre Füß treten. Vnn abermals: Welchen der Herr durch den Geist seines
Munds hinweg nehmen wirdt. Derowegen ist vns auch von dem Herrn befohlen
/ihn zubitten/das wir nicht inn Versuchung fallen/sonden von dem Bösen
erlöst werden: Dann wo wir nicht durch ein stärkere Hülff/die gewisse Hülff
des Widersachers zuermeyden/vnn vns der Kundschaft Gottes würdig machen/
so vnderstehn wir vns aller Sachen vergeblich/als die von der Kreutz des
Creuzes noch fern geschieden seynd. Demnach/wer der götlichen Herrlichkeit
theylhaffig zuwerden/vnn in dem fürnehmsten oder obersten Theyl seiner Wesen
len/als inn einem klaren Spiegel/die Gestalt Christi anzuschawen begereet/der
muß auß vbermäßiger/vnerfättigter Lieb/auch von ganzem Herzen/vnn auß
allen seinen Kräften/bey Tag vnn Nacht/die Beschirmung vnn Hülff in götlicher
Krafft/allein suchen vnn finden/doch wirdt es ihm dieselbig zuerlangen
vnmöglich seyn: Wo er sich nicht zuor/wie oben gemeldt/von weltlicher Wohl
lustbarkeit/vnn von allen Begirden des widerwärtigen Gewalts/der von dem
Licht gesondert ist/vnn mit den guten Wercken kein Gemeynschaft hat/abzu
hen thut.

Wann du nun zuwissen begereest/auff was Ursachen wir anfangs erschaffen/
vnn inn das Paradyß eingesezt: Letztlich aber/als wir von solcher herrlichen
Wirdigkeit außgefallen/dem tollten Vieh gleich vnn ähnlich seyn worden: So
mercke/das wir vnns selber/nachdem wir durch den Vnghehorsam/den fleischlichen
Begirden gedient/von dem gebenedeyten Land der Lebendigen außgeschloffen
haben/vnn dieweil wir noch gefangen seynd/sitzen wir bey den Süßen Babel
bylon: Seytemal wir auch inn Egypten noch verharren/müssen wir des gelob
ten Lands/das von Milch vnn Hönig fleußt/beraubt seyn: Dann wir seyn noch
kein süßer Teyg der Reinißkeit worden/sond leben im Sawerteyg der Bosheit/vn
ser Herz ist noch nit besprengt/mit dem Blut des Lämblein Gottes/dann die Straff
der Hölle/vnn der Angel der Sünden/steckt noch darinnen: Wir haben noch die Ver
lockung des Heyls Christi nit erlangt/sonder den Stachel des Todes ist vns eingest
heffet/wir haben den neuen Menschen/der nach Gott/in Heiligkeit vnn Gerech
tigkeit erschaffen/nach nit angezogen/seytemal der alte Mensch/so durch heylige
liche List zerstorert wirdt/von vns nit abgelegt ist worden: Wir haben das Bild des
Himlischen nit getragen/nach die Gleichförmigkeit seiner Majestät erlangt: Wir
weil wir noch das Bild des irdischen Menschen tragen: Wir haben Gott im Geiße
vnn in der Warheit nit angebetet/darumb das die Sünd/in vnserm sterblichen
Leib noch herrschet: Wir haben die Herrlichkeit des vnwandelbaren Gottes nicht
angeshawet/dann wir pflegen noch bey finsterner Nacht zuwircken: Wir haben die
Waffen des Lieches nicht angethan/dann wir haben die Waffen vnn die Werk der
Finsternuß noch nit außgezogen: Wir seyn durch Vernewerung des Gemüts nicht
verändert/seytemal wir vns noch in der Eyzelkeit vnser Gemüts/mit diser Welt
vergleichen: Wir seyn mit Christo nit glorificiert/dann wir haben mit ihm noch nit
gelitten: Wir haben seine Wablzeiche an vnserm Leib/im Geheymnuß des Creuzes
Christi nit getragen/dann wir seyn noch mit fleischlichen Lüsten vnn Begirden ver
haft.

Pfalm. 136.

1. Cor. 5.

1. Cor. 15.

Ephes. 4.

Widerstich vñ
Gegensatz des
nerven vnd al
ten/fleischliche
vnd geistlichen
Menschen/
sampt ihren
Eigenschafft
ten.

Johan. 4.

Rom. 12. 13.

hafftet. Wir seyn noch nicht Erben Gottes/vnd Aiterben Christi worden/dann der Geist der Dienstbarkeit/vnd nie der gottlichen Kindschafft/thut noch in vns stecken/wir seyn noch weder Gottes Tempel/noch des H. Geists Wohnung worden: Dann wir seyn noch ein Tempel der Abgötter/vnd ein Wohnung der bösen Geister/darumb daß allerley Begieden in vns auffsteigen. Wir haben noch in der Wahrheit/die Vollkommenheit der Sitten/vnd die Klarheit des Gemütes nicht erlangt: Wir seynd noch der reynen/vernünfftigen/vnnd vnuerfälschten Milch/auch des geistlichen Gewächs nicht würdig worden: Der Tag ist vns noch nicht erschinen/vnd der Morgenstern ist noch in vnsern Herzen nicht auffgegangen/wir seyn mit der Sonnen der Gerechtigkeit nit vereinigt/nach von ihrem Strahlen seynd auch seiner götlichen Natur noch nicht theylhafftig worden: Wir seyn noch kein Königlich vnuermaeltete Purpur/nach ein götliche vnuerfälschte Bildnuß worden/wir seyn noch mit götlicher Lieb nicht verwundet/nach mit geistlicher Begier nach vnsern Bieutigam getroffen/wir haben die vnsehbar vnd verborgen Gemeynschafft/gleichfalls auch die Krafft in der Heiligung/vnd den Friden nicht erkannt. Vnd inn einer Summa daruon zureden/so seyn wir noch nicht das außerswöhle Geschlecht/das Königlich Priesterthumb/vnd das heilig Volck/welches in die Kindschafft Gottes auffgenommen ist/sonder vilmeht ein Nattergezücht/dann warumb solches nicht? Die weil wir auff Erden kriechen/auch allein das Irdisch meynen/vnnd vnser Burgerchafft nicht in dem Himmel haben. Warumb solten wir nit ein Nattergezücht seyn/die wir vns Gott zuwider setzen/vnd durch die Schlangen zum Ungehorsam gezogen werden?

Wie ich nun diesen Jammer billicher Weiß beweynen/vnnd welcher Massen ich mit heulen vnnd wehklagen/zu dem senigen/der die einwohnend Sünd von mir hinweg treiben kan/bittere Träher außschütten solle/ist mir verborgen. Wie soll ich inn einem frembden Land/das Lied des Herren singen? Wie soll ich vmb Jerusalem weynen? Wie soll ich der schweren Dienstbarkeit Pharaonis entfliehen? Wie soll ich die schöne Wohnung verlassen? Wie soll ich die bittere Tyrantrey verläugnen? Wie soll ich auß Egypten entrinnen? Wie soll ich durch das rote Meer gehn? Wie soll ich die gewlich Wüste durchwandern? Wie soll ich den tödlichen Biß der Schlangen vermayden? Wie soll ich die Fremdling vberwinden? Wie soll ich die Heyden zerstreuen? Wie soll ich die Gebort des götlichen Gesatz/in meine Taffeln einschreiben lassen: Wie soll ich die Saul des warhafften Lichtes/vnd der Wolcken/so auß dem H. Geist/sehen: Wie soll ich der Nahrung des ewigē Himmelbrots theylhafftig werden: Wie soll ich auß dem lebendigmachenden Felsen Wasser trincken: Wie soll ich durch den Jordan gehn/damit ich endlich in das gelobte Land kommen möge: Wie soll ich den Obersten des Kriegsvolck beschawen/für welchen Jesus Naue/so bald er sein ansichtig worden/nidergefallen/vnd ihn anbetet hat: Wann ich das alles nit vberstehe/vnd die Heyden/so sich gegen mir auffleynen/nit verstage/so kan in ich dem Heiligthumb des Herren nit ruhen/nach der götlichen Herrlichkeit theylhafftig seyn.

Demnach so befeisse dich ein Kind Gottes zu werden/vnd in dise Ruh einzugehn/darein vnser Vorläuffer Christus/für vns eingegangē ist: Bemühe dich/das du mit den Erstgebornen in das himlisch Register eingeschriben/vnd zu der rechten Hand der Maiestät/des allerhöchsten erfunden werdest: Bearbeyte dich in die heilige Statt/welches ist das ober Jerusalem/vnd in den Lustgarten des himlischen Paradyß einzutreten. Diser heiligen vnd seligen Tempel/magst du anderst nit würdig werden/Du lasset dann vil vnnd vnaußhörliche Träher/als die Bäch von dir Tag vnnd Nacht außfließen/nach dem Ebenbild des Propheten Davids/der so gesagt: Ich wil alle Nacht mein Beth waschen/vnd mein Geliger mit Träher besuchtigen: Dann du weyst wol daß die/so mit weynen säen/nachmaln mit Freuden schneyden werde: Demnach thut der Prophet mit getröster Zuersticht sprechē: Du wirst zu meinen Trähern nit stillschweigē. Vnd abermals: Du hast meine Träher/

1. Cor. 6.
Ephes. 4.
Malach. 3.
Psalm. 35.
Herz in deinem Liecht / werde wie das Liecht leben.
Hebr. 3. 5.

Matth. 3.
Coloss. 3.

Was die Geschichten des alten Testaments bedeuten/und was im Gehenn muß fürbilden.

Josue. 5.

Durch mancherley Müß und Arbeit/müssen wir in das verheßte Vaterland eingehn.
Galat. 4.

Psalm. 6.
Psalm. 125.
Psalm. 91.
Psalm. 97.

S.
Basilij M

Opera

Germania

Luc. 7. 10.

her/gleich als in deiner Verheyßung/sür meine Augen gestellt. Item/Weib/Trä-
ber/die ich Tag vnd Nacht vergeuß/seynd mein Speiß. Vnd anderstwo: Ich hab
mein Tranck mit Träbern gemischt: Dann die Träber/so in Erkantnuß der Weis-
heit/auf schwerer Berrübnuß vnnnd Anfechtung des Herzens vergossen werden/
seynd der Seelen Speiß/welche von dem Himmelbrod herkombe/das Maria für
nemlich genossen/die bey den Füßen des Herrn saß/vnnd bittere Träber meynt.
Nach dem Gezeugtnuß vnseres Heylands selber/der also spricht: Maria hat die be-
sten Theyl erwöhlt/der nit von ihr genommen wirdt. O der kostbarlichen Träber/
die als edle Berlein/von ihren heiligen Augen herab geflossen seynd: O der edel-
chen vnd gehorsamen Ohren/die sie dem Herrn dargeborten: O des standhaftigen
vnd weyßen Gemüts: O der Behendigkeit geistlicher Liebe/die zu ihrem reynen
besleckten Brientigam eylen thäte: O der ernstlichen Begird/die sie zu dem
Wort getragen hat: O der engen vnaufflößlichen Bündnuß/damit die Danc-
gen ihrem Brientigam ist verknüpfft gewesen.

Difem Weib/wöllest du mein Sohn embfiglich nachfolgen/vnd dein Golt
anderstwo hin nirgends/weder allein auff den wenden/der gesprochen hat: Ich bin
kommen/ein Feuer anzuzünden/vnd wie gern wolt ich/das es schon angezündet
re: Dann es ist der Flamm des Geists/dardurch die Herzen angeblasen worden/
nach so thut difes vnmaterlich göttlich Feuer/die Seelen erleuchten/vnd inwendig
probieren/gleich wie das fein Gold im Feuerofen bewehret wirdt/es pflegt auch die
le Bosheit/als Stupfen/Dissel vnnnd Dorn zu zerzehren: Dann Gott ist ein zer-
zehrend Feuer/der Nach vber im Feuerflammen/vber alle die seigen/so ihn nicht
erkennen/nach seinem Euangelio Gehorsam leyften. Difes Feuer hat in den Apostel
Paulum/in seiner Herlichkeit vmbleuchtet/sein Gemüt erlüttert/vnd das laß-
terlich Gesichte verfinstert: Dañ die fleischliche Augen/köndt die Krafft des Lichts
mit nichten erleyden. Difes Feuer ist Moß in dem Busch erschienen: Difes Feuer hat
in eines Wagens Gestalt/Heliam gen Himmel verzuckt. Die Krafft vnd Wirk-
lichkeit difes Feuers/begert auch der H. Prophet David/da er spricht: Herr/prohibe
vnd erforsche mich/breñ meine Tieren vnd Herz. Difes Feuer hat Cleophe/vnd den
andern Jünger/der mit ihm gereyset/das Herz erwärmet/als der Heyland Chris-
tus/sich mit ihnen auff dem Weg/nach seiner Auferstehung erspachet: Dabey
seynd auch die Engel/vnd dienstbare Geister/ein binnend Feuer. Wann difes Feuer
den Balcken in dem innerlichen Aug verbrennt/so wirdt das Gemüt darvon getrey-
nigt/auffdas sie durch die natürliche sichtbarliche Krafft/die grosse Wunderwerk
Gottes ewiglich anschauen mögen/wie der Prophet sagt: Eröffne meine Augen/
so wil ich die Wunderthaten auß deinem Gesag betrachten: Demnach so thut difes
Feuer die böse Geister verjagen/die Sünden außbrennen/die Auferstehung be-
kräftigt/die Vnsterblichkeit wirken/die heiligen Seelen erleuchten/vnd die er-
nünfftige Kräfte/in ihrem Wesen vnverruckt erhalten. Vnd difes Feuer sollen
wir bitten/das es auch in vns köm/auffdas wir ohn vnderlaß in dem Licht wand-
len/vnd nimmer anstossen/sondern als ein Licht in der Welt scheinen/vnd die
Lehr des Lebens immerzu bewahren/auch endlich Gottes selber gleich
vnnnd mit vnserm Herren Jesu Christo/des himlischen Lebens
theylhaftig werden/von Ewigkeit zu Ewig-

Deut. 4.
Krafft vnnnd
Eigenschafft
des himlischen
Feuers/des-
sen alle Heils-
gen Gottes
theilhaftig
worden.
Actes 2.
Actes 9.
Exod. 3.
4. Reg. 2.
Psalm. 138.
Luc. 34.

keit/A M E N.

